

17.11.11

Gute Erfahrungen mit der Probierwerkstatt

Eigenes Berufsorientierungszentrum als ehrgeiziges Ziel

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Die Probierwerkstatt ist ein wichtiger Baustein zur Berufswahl. Die Schüler der achten Klassen der Lisa-Tetzner-Schule können ausprobieren, welcher Beruf ihnen liegen könnte.

Zum vierten Mal gab es die Möglichkeit, 57 Schüler nahmen teil. Schulleiter Heinz Hildmann, Übergangskoach Jasmin Schaumburg, beteiligte Lehrer und die Vertreter der Partner zogen ein positives Fazit. Im Kolping-Berufsförderzentrum Gütersloh und bei der Arbeitslosenselbsthilfe (ASH) Gütersloh konnten die Schüler aus 13 Berufsfeldern (Bautechnik, Einzelhandel, Elektrotechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Friseur, Wirtschaft und Verwaltung, Hauswirtschaft, Holztechnik, Lagerlogistik, Metalltechnik, Heizung, Sanitär, Klima, Textil und Zweiradmechanik) auswählen. Diese Berufsfelder wurden im Unterricht vorgestellt. Für zwei Tage waren die Schüler dann in je einem Berufsfeld

unter Anleitung tätig, lernten so zwei Bereiche kennen. »Wir wollen die Entscheidungskompetenz der Schüler erhöhen, sich für den richtigen Beruf zu entscheiden«, sagte Jasmin Schaumburg. Das Probieren sei wichtig und eine sinnvolle Ergänzung zu den Praktika.

Zudem gab es im Mikro-Assessment-Center Team- und Einzelübungen, um Belastbarkeit, Kreativität, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit festzustellen. Mit einem zeitlichen Abstand von vier Monaten folgte ein Impulstag. Externe Trainer arbeiteten gemeinsam mit den Klassenlehrern klassenweise die Erfahrungen aus der Probierwerkstatt auf. Die Schüler gaben einen Einschätzungsbogen ab, und die Bewertung der Probierwerkstatt fällt gut aus.

Schulleiter Heinz Hildmann freute sich, dass es durchweg positive Rückmeldungen zum Verhalten der Schüler außerhalb der Schule gegeben habe. Er hoffe,

dass es die Probierwerkstatt auch im nächsten Jahr für die Achtklässler wieder geben werde. Doch dazu fehle noch das Geld.

Diesmal hat die Agentur für Arbeit wieder 50 Prozent der 16 000 Euro Kosten getragen, Thomas Pollmeier spendete 7000 Euro und die Familie-Osthushenrich-Stiftung schloss die Lücke.

»Wir wollen nicht jedes Jahr Betteln müssen«, sagte Hildmann. Ein Berufsorientierungszentrum in der Stadt, ähnlich wie in Harsewinkel, werde angestrebt. Nachdem die Idee mit dem alten Feuerwehrgerätehaus nichts geworden sei, sei eine andere Immobilie ins Gespräch gebracht worden. Doch auch dafür müsse es eine Finanzierung geben. Ein großer Vorteil sei der Entfall der hohen Fahrtkosten, und außerdem könnten die anderen Schulen der Stadt auch davon profitieren, blickt er voraus. Mehr könne er zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht sagen.



Die Probierwerkstatt für die Schüler der achten Klassen ist an der Lisa-Tetzner-Schule ein wichtiger Baustein zur Berufsorientierung. Damit sie stattfinden kann, tragen auch (von links) Nicole Rekersdres, Agentur für Arbeit, Cornelia Röwekamp, Kolping-Berufsförderzentrum Gütersloh, Schulleiter Heinz Hildmann, Bettina Müller-Maiweg, Arbeitslosenselbsthilfe Gütersloh, Dr. Burghard Lehmann, Familie-Osthushenrich-Stiftung, und Übergangskoach Jasmin Schaumburg bei.

Foto: Bernd Steinbacher